FLORA.

№. 39.

Regensburg. 21. Oktober. **1859.**

Inhalt. ORIGINAL-ABHANDLUNG. Schramm, über die Flora von Cannstatt. — LITTERATUR. Hofmeister, neue Beiträge zur Kenntniss der Embyrobildung der Phanerogamen. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Hasskarl, über Cuscuta Trifolii. — ANKÜNDIGUNG Arnold, Lichenes exsiccati, Fasc. III.

Ueber die Flora von Cannstatt; vom Oekonomierath Schramm in Brandenburg.

Bei Gelegenheit mehrmals wiederholter Badereisen nach dem nahe bei Stuttgart gelegenen Cannstatt habe ich, als angenehme Nebenbeschäftigung, versucht, daselbst diejenigen interessanteren Gefässpflanzen zusammenzustellen, welche sich mir nach dem folgenden kurzgefassten Verzeichnisse darboten. Alle übrigen gewöhnlichen Arten und die sogenannten Unkräuter sind mithin unberücksichtigt geblieben.

Zur Orientirung über die dortigen lokalen Verhältnisse wird, wie ich hoffe, Nachstehendes genügen.

Das Cannstatter vom Neckar durchströmte Thalbecken wird grösstentheils von fruchtbaren Hügelreihen begrenzt, so dass es, gegen rauhe Winde geschützt, eine mittlere Jahres-Temperatur ähnlich der von Wien hat, obwohl Cannstatt selbst eine höhere Lage wie dieses, nämlich eine solche von 673' über dem Meere hat.

Die niedrigen Hügel, an welche sich die wohlhabenden, in Wälder von Obstbäumen gehüllten Dörfer, so wie das Schwester-Bad Berg anlehnen, sind mit Weinreben bepflanzt, die ebenen Thalflächen hingegen dem einträglichen Getreide- und Grasbaue gewidmet.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0611-1

Auch diese Grasländereien sind häufig in angemessenen Zwischenräumen mit Obstbäumen bepflanzt, weil es hier keine nassen oder sogenannten Sumpfwiesen giebt. Das Grundeigenthum ist ungemein vertheilt, so dass man nur ganz kleine Güter, viel winzige Parcellen, aber alles gut cultivirt, findet. Wüste Stellen zwischen diesen Ländereien, sonst oft eine Zuflucht der heimischen Vegetation, sind hier eine Seltenheit.

Die Sohle des Cannstatter Thalbeckens bildet, wie sich bei dem Bohren der vielen artesischen Brunnen ergeben hat, der Muschelkalk, wogegen die oberen Schichten aus einem eisenhaltigen Kalktuff, dann aus Lehm und oben aus einer fruchtbaren Dammerde von wenigstens 1′ Tiefe bestehen. Die höhern Hügel und Bergkuppen gehören der Keuperformation an. Die höchsten, wie z. B. der rothe Berg und der Kablickberg zwischen Unter-Türkheim und Fellbach so wie die sogenannte Heide, 1200—1300′ über dem Meere gelegen, zeigen in den obern Schichten Keuper-Sandsteine und sind meist mit Nadelholz, d. h. Fichten, *Pinus Abies*, bestanden.

Laubholz gibt es hier, ausser etwas Weidengebüsch und Ellerngesträuch an manchen Stellen des Neckarufers, nur jenseits Stuttgart, weil das frühere hiesige Burgholz, damals eine ziemlich reiche Fundgrube für Botaniker, ausgerottet und dem Ackerbaue zugefallen ist.

Grössere Wasserbecken, als Seen, Teiche, Moräste fehlen bei Cannstatt gänzlich; doch bringt der Silberfaden des Neckarflusses, oft von Kies oder Felsengeröll umsäumt, Abwechslung in die schon an und für sich sehr anmuthige hiesige Gegend.

Noch ist zu bemerken, dass die cultivirten oder eingeschleppten Pflanzen mit einem * bezeichnet und die mir vom Herrn Apotheker Morstatt daselbst nachträglich angegebenen Arten hinten durch ein M. kenntlich gemacht sind.

Ranunculaceen:

Clematis Vitalba L. Oberhalb Gaisburg auf Hecken neben Weinbergen.

Anemone Pulsatilla L. Hasenberg bei —? M.

Adonis aestivalis L. Unter Dinkel.

Helleborus foetidus L. Mühlhausen und am Sützerrain. M.

Aquilegia vulgaris L. Wald bei Fellbach. M.

Actaea spicata L. Fischerwäldchen bei Gaisburg. M.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0612-7

Fumariaceen:

Corydalis cava Schwg. Hin und wieder im Hofener Wäldchen. M.
Fumaria Vaillantii Lois. An Wegen und Mauern.

Cruciferen:

Nasturtium officinale R. Br. In kleinen Gräben unterhalb der Stege so wie bei Gaisburg.
Barbaraea vulgaris R. Br. Am Neckarufer.
Erysimum orientale R. Br. Auf steinigen Plätzen bei Münster.
Brassica nigra Koch. Häufig im Steingerölle am Neckar.
Erucastrum Pollichii Sch. und Spenn. Desgleichen, aber seltener.
Diplotaxis muralis L. Auf der Mauer an der Chaussée nach Schorndorf.
**Cochlearia Armoracia* L. M.
Thlaspi perfoliatum L. Jenseits Gaisburg an steinigen Wegen.
Lepidium campestre R. Br. Auf Aeckern. M.
Coronopus Ruellii All. Auf feuchtem Sande.
Isatis tinctoria L. In Steinbrüchen diesseits Münster.

Resedaceen:

Reseda lutea L. In Steinbrüchen u. s. w. gemein.

Polygaleen:

Polygala vulgaris L. Sehr hohe gracile Form.
Polygala amara L. var. *uliginosa* Reichb. Oberhalb der Gablenberger Weinberge in einer quelligen Schlucht auf Rasen.

Sileneen:

Dianthus superbus L. Unter Fichten auf Moorgrund; aber selten.
Saponaria officinalis L. An Weinbergen überall.
Silene nutans L. Bei Gaisburg, selten.
Lychnis diurna Sibth. In Weidengebüschen am Neckar.

Lineen:

Linum tenuifolium L. Fellbach auf der Kuppe des Kablickberges.

Malvaceen:

Althaea hirsuta L. Auf einem bewachsenen Ackerraine rechts der Chaussée nach Schorndorf.

Hypericineen:

Hypericum pulchrum L. In den Fichtenschonungen oberhalb Gaisburg.
Hypericum montanum L. In Waldungen.
„ *hirsutum* L. Sonst im Burgholze.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0613-3

Geraniaceen:

Geranium pratense L. Beim Wilhelmsbade auf Wiesen.
„ *pyrenaicum* L. Dicht vor Gablenberg auf Wiesenscheiden selten.
Geranium columbinum L. Vor dem Kurhause auf Rainen. M.

Papilionaceen:

Sarothamnus scoparius Koch. Burgholz und Waldungen bei Stuttgart auf Keuper. M.
Cytisus nigricans L. Oberhalb Gaisburg und Gablenberg.
„ *sagittalis* Koch. Ebendaselbst.
**Medicago sativa* L. Häufig angebaut.
„ *falcata* L. var. *media* Pers. Bei Münster.
**Trifolium pratense* L. Cultivirt.
„ *ochroleucum* L. Früher im Burgholze, dann auch kurz vor Degerloch.
Coronilla varia L. Nicht selten an Wegen auf der Höhe.
Hippocrepis comosa L. Unter Gesträuch beim Wilhelmsbade.
**Pisum sativum* L. Sehr im Kleinen angebaut.
**Ervum Lens* L. Dessgleichen.
Lathyrus Aphaca L. Auf einer kleinen Feldwiese nach Schorndorf zu, mit L. *pratensis*.
Lathyrus silvestris L. Unterhalb des Waldes in den Weinbergen bei Gablenberg.
Orobus vernus L. In Laubgehölzen. M.

Rosaceen:

Rubus corylifolius Sm. (*R. dumetorum* W. u. N.) Oberhalb Gablenberg zwischen Weinbergen.
Rubus thyrsoideus Wimm. var. *candicans*. An hochgelegenen steinigen Weinbergen.
Rubus discolor W. u. N.. Auf der Feuerbacher Heide.
Potentilla supina L. Bei Berg neben den Mühlen, selten.
„ *Fragariastrum* Ehrh. Burgholz gegen Zuffenhausen. M.
Rosa cinnamomea L. Am Hohlwege dorthin.
„ *rubiginosa* L. var. *umbellata* Leers. An steinigen Ackerrändern.
Rosa arvensis Huds. Am Waldrande diesseit Degerloch auch oberhalb Gaisburg am Ende der Weinberge.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0614-9

Rosa gallica L. Auf Ackerrainen und in Vorhölzern in mehreren Farbenabstufungen vom reinsten Weiss bis zur tiefen Purpurröthe. Niedriger Strauch mit sehr grossen schönen Blumen.

Sanguisorbeen:

Poterium Sanguisorba L. An Kalkhügeln, nicht selten.

Cucurbitaceen:

Bryonia dioica Jacq. Auf Hecken bei Cannstadt.

Crassulaceen:

Sedum purpurascens Koch. Auf Rainen zwischen Gablenberg und Gaisburg neben den Weinbergen.

Sedum album L. Auf Mauern.

Umbelliferen:

Apium graveolens L. An der Salzquelle beim Wilhelmsbrunnen und beim Hofrath Heine.

Falcaria Rivini Host. Aecker bei Gablenberg und Berg.

Sium angustifolium L. (Berula Koch.) Dammgräben nach Unter-Türkheim zu.

Bupleurum falcatum L. Ueberall unter Gesträuch.

Silaus pratensis Bess. Auf Wiesen diesseit Gaisburg häufig.

Angelica silvestris L. Unterhalb Gaisburg auf feuchtem Wiesengrunde.

Peucedanum officinale L. Auf einem steinigen Raine oberhalb Gaisburg nach Gablenberg zu, in den Weinbergen.

Peucedanum Cervaria Lap. In Fichtenschonungen oberhalb Gaisburg.

Caucalis daucoides L. Gablenberg und Feuerbach auf Aeckern.

Turgenia latifolia Hoffm. Diesseit Feuerbach unter Dinkel.

**Coriandrum sativum* L. Bei Gaisburg angebaut und verwildert.

Caprifoliaceen:

Sambucus Ebulus L. Am Neckar nördlich von Münster, oberhalb Gaisburg und am nördlichen Ende der Vorstadt beim Stege u. s. w. in Menge.

Rubiaceen:

Asperula tinctoria L. An Uferfelsen am Neckar bei Münster.

Galium Cruciata Scop. Ebendaselbst und bei Gaisburg.

„ *tricorne* With. Im Getreide südwestlich von Cannstatt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0615-5

Dipsaceen:

Dipsacus silvestris Mill. Am Neckarufer bei Mühlhausen.

„ *pilosus* L. Am Neckar neben der Eisenbahnbrücke unweit Schloss Rosenstein, selten.

Compositen:

Aster Amellus L. Auf Rainen und in Fichtenschonungen oberhalb Gaisburg in ziemlicher Verbreitung.

Stenactis annua Nees. Unter Weidengebüsch am Neckar bei Berg, Münster u. s. w.

Conyza squarrosa L. In Steinbrüchen, an Abhängen nicht selten.

Pulicaria dysenterica Gärtn. In Dammgräben bei Gaisburg und am Steige nach Unter-Türkheim.

Artemisia pontica L. Auf hochgelegenen Gablenberger Weinbergen an Einfriedigungs-Mauern.

Chrysanthemum corymbosum L. Oberhalb Gablenberg zwischen Weingeländen.

Chrysanthemum Parthenium Pers. Auf wüsten Plätzen und Schutthaufen.

Senecio erucifolius L. In Steinbrüchen und auf Berglehnen.

Cirsium eriophorum Scop. In denselben Localitäten rechts der Strasse nach Schmieden.

Centaurea Jacea L. var. *latifolia*. Hinter Münster am Neckar.

„ *nigra* L. An Schonungsrändern oberhalb Gaisburg.

„ *Calcitrapa* L. Auf wüsten Plätzen unfern der Chaussée nach Schorndorf.

Picris hieracioides L. In Steinbrüchen, sehr gemein.

Podospermum laciniatum DeC. mit der rauhen Form (*Scorzonera muricata* Balb. als Art). An steinigen Wegen und bei der Kapelle auf dem rothen Berge.

Sonchus asper Vill. Auf Grabeland.

„ *palustris* L. Unterhalb Gaisburg am Neckar an einer sumpfigen Stelle mit Weiden- und Ellerngesträuch. Ich habe nur 1 von einem Knaben gefundenes frisches Exemplar gesehen.

Crepis biennis L. Sehr gemein.

Hieracium praealtum Vill.. Sehr gemein auf Wiesen.

„ *piloselloides* Vill. An einem sonnigen Abhange der höheren Berge oberhalb Gaisburg nach Gablenberg zu. Nur einmal gefunden und dann nicht wieder.

Hieracium cymosum L. Oberhalb Wangen am Waldrande.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0616-1

Hieracium vulgatum Fr. var. *pictum*. Blätter schwarz gefleckt. An Felsen bei Münster.

Ambrosiaceen:

**Xanthium spinosum* L. Auf einer wüsten Stelle unter dem Stege nahe beim Wasserlaufe der Vorstadt. Gewiss eingeschleppt und nur sparsam vorhanden.

Convolvulaceen:

Cuscuta Epithymum L. Am Perron des Cannstatter Bahnhofes auf Medicago sativa in grosser Menge. Es ist nicht *C. Hassiaca* Pfeiff., denn die Blüthen, welche sich erst Ende August öffneten, sind nicht gestielt.

Borragineen:

**Borago officinalis* L. An Wegen und Görten; sparsam.

Solaneen:

**Solanum tuberosum* L. Ueberall angebaut.

Scrophularineen:

Scrophularia Ehrharti Stev. (*Sc. aquatica* d. Autoren.) An Wiesengräben.

Verbascum Lychnitis L. var. *album* Mill. Auf vielen Hügeln.

„ *Blattaria* L. und zwar mit weissen Blüthen. An Ackerrändern diesseit Gaisburg, sehr selten.

**Linaria Cymbalaria* Mill. Beim Bade Berg an der Brückenmauer.

Linaria minor Desf. Am Ufer des Neckars bei Münster.

Orobanche Epithymum DeC. Oberhalb Gaisburg in Weinbergen.

„ *Galii* Duby. Gegen Münster auf Feldrainen.

Labiaten:

Mentha silvestris L. In vielen Formen am Neckar und an Gräben.

Salvia pratensis L. Auf Wiesen; auch rosenroth blühend

„ *silvestris* L. An Wegen oberhalb Berg, an der Chaussée nach Schorndorf an Aeckern.

Stachys germanica L. Am Neckarufer hinter Münster.

„ *annua* L. Beim Wilhelmsbrunnen unter Ziersträuchern.

Teucrium Chamaedrys L. Daselbst auf Felsblöcken hinter der südlichen Promenade.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0617-7

Primulaceen:

Anagallis coerulea Schreb. Auf Aeckern bei Cannstatt rechts der Strasse nach Schorndorf.

Amararantaceen:

Amarantus retroflexus L. Am Neckar sowie an Wegen äusserst gemein.

Chenopodeen:

Chenopodium opulifolium Schrad. Nur in Gaisburg am untersten Dorfende an einem Quellbrunnen.

Chenopodium polyspermum L. Auf Krautäckern daselbst.

**Beta vulgaris* L. Nicht selten cultivirt.

Euphorbiaceen:

Euphorbia stricta L. An Gräben bei Gaisburg, auch weiter bis Degerloch und nach Esslingen hin verbreitet. Die Blätter sind lichtgrün, dünn.

Euphorbia verrucosa Lam. An Acker- und Wiesensäumen zwischen Gaisburg und Gablenberg.

Euphorbia platyphyllos L. Oberhalb Berg an einem Hohlwege.

„ *exigua* L. Auf Aeckern nicht selten.

Mercurialis annua L. Unter Gebüsch und auf Gartenland beim Hotel Herrmann in Cannstatt; dann auch bei Berg.

Urticeen:

Humulus Lupulus L. Hier ausnehmend häufig.

Salicineen:

Die Weiden dürften in zahlreichen Arten an den Ufern des Neckars u. s. w. vertreten sein, doch hat es mir an Gelegenheit gefehlt, dieselben während der Blüthezeit zu beobachten.

Potameen:

Von dieser Familie sind von mir nur bemerkt worden:

Potamogoton crispus L. und

„ *pectinatus* L. Im Neckar bei Berg.

Orchideen:

Auch diese sind schwach vertreten. Ich fand nur:

Orchis maculata L. Früher im Burgholze und dann

Cephalanthera rubra Rich. in einem Laubwalde bei Stuttgart.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0618-3

Colchicaceen:

Colchicum autumnale L. Ueberall auf Wiesen.

Juncaceen:

Luzula albida DeC. Oberhalb Gaisburg unter Fichten.

Cyperaceen:

Scirpus maritimus L. Nur auf einer kleinen salzhaltigen Stelle des Exerzierplatzes nach Berg zu.

Carex glauca Scop. In riesigen Exemplaren vereinzelt an moorigen Stellen unter Fichten.

Gramineen:

**Zea Mays* L. Häufig angebaut.

Alopecucus agrestis L. Bei Cannstatt unter Dinkel.

Phleum pratense L. var. *nodosum*. Bei Berg und neben der Solitude.

**Avena sativa* L. Auf Getreidefeldern häufig.

* „ *fatua* L. Hin und wider cultivirt.

„ *pratensie* L. Bei Fellbach auf dem Kablickberge.

Glyceria distans Wahlb. Mit Scirpus maritimus.

„ *aquatica* Prsl. Im Dammgraben des Fusspfades von Cannstatt nach Unter-Türkheim.

Brachypodium pinnatum P. B. An der Strasse nach Schorndorf vereinzelt.

Bromus racemosus L. Auf Wiesen, und zuerst blühend.

„ *arvensis* L. Im Wintergetreide häufig.

**Triticum Spelta* L. In mehreren Varietäten überall angebaut.

* „ *dicoccum* Schrk. Auf einigen Ackerstücken nach Berg zu cultivirt.

**Triticum monococcum* L. Nicht selten angebaut.

**Hordeum vulgare* L. Desgleichen.

* „ *hexastichon* L. Ebenso, bei Berg.

„ *pratense* Huds. Auf Wiesengrund beim Exerzierplatze und am Kirchhofe nach Schorndorf zu.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0619-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Schramm Otto Christoph

Artikel/Article: Ueber die Flora von Cannstatt 609-617